

seit 1910

Metallbau Wüst

Tore • Geländer • Zäune
Balkone • Treppen
▶ alles auch in Edelstahl ◀
Garagentorcenter

16928 Pritzwalk • Zur Hainholzmühle 33 • Tel. 03395/700959
Mail: info@metallbau-wuest.de • Web: www.metallbau-wuest.de

R & K Montagebau

KNITTER UND KNITTER GBR

Fensterwartung

Verkauf, Beratung und Montage von:

- Fenster, Türen
- Wintergärten aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Terrassenüberdachung, Vordächer
- Beschattungen

Steindamm 34 • 16928 Groß Pankow
03 39 83/7 02 24
Fax 03 39 83/7 02 26
Funk 01 72/3 87 66 91

Bauunternehmen Frank Raguse & Söhne

Meisterbetrieb für • Hoch- und Tiefbau • Zimmerei • Dachdeckerei

- Um- und Ausbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Dacheindeckung
- Dachstühle
- Holzrahmenbau
- Holzfasereinblasdämmung
- Biol. Kleinkläranlagen

Gemeindeplatz 1 • 39615 Beuster • Tel. 03 93 97-4 12 61 • Fax: 03 93 97-9 70 73
www.bauunternehmen-raguse.de

Ralf Pöhl

Trockenbau & Akustik

Meisterbetrieb

- Um- & Ausbau
- Komplettsanierung
- Fassadendämmung
- Einblasdämmung
- Trockenbau

16949 Putlitz • Siedlung Rechts 26
Tel. 033981/80751 • Mobil: 0172/9065056

Web: www.trockenbau-putlitz.de • Mail: trockenbau-putlitz@t-online.de

WEIDEMANN

designed for work

Schulstraße 7b
19357 Karstädt
Tel. 038797 / 89926
www.srb-landtechnik.de

Westprignitzer Landtechnik GmbH

Land- und Gartentechnikfachbetrieb

STFF

STEPENITZER FENSTERFERTIGUNG UG

Bewährte Qualität aus Stepenitz

- Kunststoff-Fenster und Türen
- auch Sonderanfertigungen
- und Alu-Elemente

aus eigener Fertigung!

Objektstraße 115
16945 Marienfließ
OT Stepenitz

Tel.: 033969/ 20 741
Fax: 033969/ 20 742
E-Mail: st-ff@t-online.de

MKBau

Stepenitz GmbH

Maurermeister A. Köhnke

Objektstraße 114
16945 Marienfließ
OT Stepenitz

Alt- & Neubau, Fassaden,
Natursteinarbeiten, Pflasterarbeiten

Telefon: 033969-208795 • Web: www.mkmbau.de

Firma Stolz

Herbert und Ingo Stolz Recycling GmbH

- Containerdienst • Entsorgung • Abbruch
- Beräumung • Kompostierung • Baustoffe
- Transporte • Schrott • Metalle • Papier
- Erd- und Baggerarbeiten

16949 Putlitz • Chausseestraße 27
☎ 03 39 81 / 50 50 • www.stolz-recycling.de



Chiara Schröder erklärt die Arbeit der Lasermaschine.
Fotos: René Hill/Stadt Perleberg

Kleine Hände, große Zukunft

Kinder der Kita Knirpsenland besuchen im Rahmen des Kita-Wettbewerbs der Handwerkskammer das Unternehmen JKS Metallverarbeitung

PERLEBERG. Sie waren schon bei der Polizei, im Kuhstall und beim Winterdienst der Kreisstraßenmeisterei. Aber einen großen Betrieb haben die Jungen und Mädchen der Kita „Knirpsenland“ noch nicht kennengelernt. Diese Möglichkeit hatten sie am im Rahmen des Kita-Wettbewerbs „Kleine Hände, große Zukunft!“ der Handwerkskammer Potsdam. Sie besuchten das Perleberger Unternehmen JKS Metallverarbeitung. Der Wettbewerb bietet Kita-Kindern zwischen drei und sechs Jahren schon zum zwölften Mal die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Erziehern die spannende Welt des Handwerks kennenzulernen.

13 Kinder und ihre Erzieherinnen Simone Schelle und Janet Herr treffen an dem Tag auf dem Betriebsgelände der Firma ein. Sie bestaunen die großen Werkhallen, die zum Unternehmen gehören. Begrüßt werden sie von der Prokuristin Kathrin Schnubel und den drei Auszubildenden Anastasia Gerbeth (zweites Lehrjahr), Tyler Brauer (erstes Lehrjahr) und Chiara Schröder (zweites Lehrjahr). Die drei Jugendlichen haben diese ungewöhnliche Begegnung or-

ganisiert und vorbereitet. Sie führen die Vorschulkinder an dem Tag durch „ihren“ Betrieb, in dem sie eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker absolvieren.

Chiara Schröder hatte von dem Kita-Wettbewerb der Handwerkskammer in der Zeitung gelesen. Sie holte sich weitere Informationen ein und konnte letztlich auch Kathrin Schnubel, die auch Personalchefin ist, überzeugen. Zu diesem ungewöhnlichen Betriebsbesuch ist auch Bürgermeister Axel Schmidt (parteilos) gekommen, der die Gruppe begleitet. Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. „Wir gehen durch die Werkhallen, wo große Maschinen arbeiten“, erklärt die Prokuristin ihnen. „An den Maschinen sind rote Knöpfe. Die-se bitte nicht anfassen und drücken, denn dann gehen die Maschinen aus und wir brauchen sehr lange, um sie wieder zu starten.“

Tyler Brauer gibt noch Informationen zum Betrieb. „Wir sind ein Metallverarbeitungs-

betrieb“, sagt er. „Wir machen alles aus Stahl und Metall.“ Zunächst geht es in die Laserhalle. Die Kinder können in die große Lasermaschine hineinschauen, bekommen erklärt, wie der Laser das Metall bearbeitet.



Mia präsentiert sich zünftig in Schweißermontur.



Große Augen machten die Kinder bei der Besichtigung der Fräsmaschine.

Was er ausschneiden soll, werde vorher am Computer eingegeben, erklären die Auszubildenden den aufmerksamen Besuchern. In der Pulverhalle erfahren sie, dass Metall durchaus auch bunt sein kann. Die Auszubildenden zeigen ihn die verschiedenen Farbtöne, die dazu zur Verfügung stehen und schauen in den großen Ofen, in dem die Metallteile getrocknet werden. Zutritt verboten ist für die jungen Besucher in der Schweißerhalle. „Hier entstehen Dämpfe, deshalb dürft ihr hier leider nicht rein“, erklärt Chiara Schröder.

Gezeigt wird aber die Schutzkleidung. Die kleine Mia lässt sich diese anlegen, präsentiert sich den anderen Kindern nun mit Schutzhelm und Schweißpistole. Zum Abschluss des Besuches geht es noch einmal in den Aufenthaltsraum des Unternehmens. Hier können die Kinder thematische Bilder ausmalen, mit einem Magneten Metallspäne,

die in einer Folie verpackt sind, bewegen und auf einer Verkehrsplatte mit Mini-Gabelstapler Metallteile an das Unternehmen JKS liefern.

Den Kindern hat der Besuch gefallen. „Toll! Cool! Gut!“, so ihre Antworten auf die Nachfrage. Auch die Erzieherinnen zeigen sich begeistert. Nach der Betriebsbesichtigung und dem Kennenlernen der Tätigkeiten bei JKS Metallverarbeitung werden die Jungen und Mädchen jetzt in der Kita aktiv. Auf einem Riesenposter sollen nun die Ergebnisse kreativ verarbeitet werden. Dabei seien der Fantasie keine Grenzen gesetzt, heißt es in der Ausschreibung. Das Foto des Riesenposters wird dann digital bei der Handwerkskammer eingereicht. Der Gewinner-Kita aus jedem Bundesland winkt ein Preisgeld von 500 Euro. Aber die Jungen und Mädchen sind jetzt schon Preisträger: Sie haben viel gelernt und erfahren beim Besuch im Perleberger Betrieb. dre

Schlüssel für nachhaltige Sanierungen

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege ausgelobt – beim letzten Mal wurde auch das Schloss Grube ausgezeichnet

BRANDENBURG. Beim letzten Mal, als der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege in Brandenburg ausgelobt worden war, gehörte Schloss Grube in Bad Wilsnack zu den ausgezeichneten Objekten. Damals, 2016, wurden besonders die qualitativsten handwerklichen Leistungen und innovativen Ideen unter größtmöglicher Bewahrung der Originalsubstanz hervorgehoben, mit denen bei der Restaurierung die historischen Raumfluchten mit zeitgemäßem Komfort und moderner Haustechnik verbunden worden waren. Das Vorhaben unter der Regie der Eigentümer GbR Pöhlath/Rodin und unter Beteiligung zahlreicher Handwerker aus der Prignitz war mit dem mit 4000 Euro verbundenen zweiten Preis prämiert worden. Das im 18. Jahrhundert errichtete

letzte vollständig erhaltene Gutshaus der Familie von Quitzow wird heute für Kultur und Gastronomie genutzt. Der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks gestiftete Preis wird jährlich jeweils in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. Nun zählt Brandenburg erneut zu den ausgesuchten Bundesländern und der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wird hier verliehen. Bewerbungen aus dem Land Brandenburg können bis zum 18. Mai 2025 eingereicht werden. „Denkmalpflege ist gelebte Baukultur und ein unverzichtbarer

Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes im Land Brandenburg“, sagt der Präsident des Handwerkskammertages Land Brandenburg Robert Wüst zur Bedeutung des Preises. Die Auszeichnung würdige „herausragendes Handwerk als Schlüssel für nachhaltige Sanierungen“ – und zeige, wie wichtig qualifizierte Fachkräfte dafür sind. „Er motiviert auch den Nachwuchs, sich für dieses faszinierende Berufsfeld zu begeistern“, so Wüst. Gewürdigt werden private Denkmaleigentümer und beteiligte Handwerksbetriebe, die seit 2016 vorbildliche Restaurierungsarbeiten geleistet haben. Insgesamt stehen 30 000 Euro Preisgeld für die Eigentümer bereit. Die Handwerker werden mit Urkunden prämiert. Die Aus-



Schloss Grube in Bad Wilsnack. Foto: Stephanie Fedders

schriftung erfolgt zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Architektenkammer Brandenburg, der Staatskanzlei sowie den Handwerkskammern Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder). Die feierliche Preisverleihung ist für November geplant. Der Preis soll sowohl Denkmaleigentümer ermutigen, auf die

Expertise qualifizierter Handwerker zu setzen, als auch das Handwerk für dieses Arbeitsfeld sensibilisieren. Fortbildungszentren bieten spezielle Qualifikationen an, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit Stipendien gefördert werden. gd